

Neben dem namensgebenden Rauschenbach bestimmen vor allem Berg- und Nasswiesen das Aussehen dieses Schutzgebietes.

Naturschutzgebiet „Rauschenbachtal“ (Größe: ca. 41 ha)



Der **Rundaugen-Mohrenfalter** ist eine typische Tagfalterart der Gebirgsregion. Er fliegt bereits zeitig im Jahr über magere Wiesen und andere strukturierte Offenlandbereiche, gerne auch auf feuchten Standorten. Der an sich recht unscheinbare, beidseitig dunkelbraun gefärbte Falter weist mehrere orange umrandete Augenflecke auf.



▲ Der **Fieberklee** ist eine selten gewordene Art der Moore, Sümpfe und Nasswiesen. Er wächst auf sumpfigen bis moorigen Standorten im Auenbereich des Rauschenbaches. Der Name leitet sich von den kleeähnlichen, dreigeteilten Blättern und seiner früheren Verwendung als Fiebermittel ab.



◀ Der Rauschenbach ist als klarer und schnell fließender Berglandbach ein idealer Lebensraum der **Wasseramsel**. Man kann sie gut an ihrem weißen Brust-Kehl-Fleck, dem kurzen Schwanz und dem unverkennbaren Knicksen des Körpers erkennen. Der scheue Vogel jagt im Bach nach kleinen Wasserlebewesen und kann dabei schwimmen, tauchen und sogar unter Wasser laufen.

Verwendete Literatur/Karten:

Sächsisches Umweltministerium für Umwelt und Landwirtschaft (Hrsg.): Naturschutzgebiete in Sachsen, 2009

Karte des Naturschutzgebietes „Rauschenbachtal“ DTK25-V © Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2011



Plattbauch-Libelle (Weibchen)

Impressum:

Herausgeber:
Landratsamt Erzgebirgskreis
Paulus-Jenisius-Straße 24
09456 Annaberg-Buchholz

Kontakt:
Untere Naturschutzbehörde
Telefon: 03735-601-6216
E-Mail: info@kreis-erz.de

Layout/Satz/Fotos: Naturschutzzentrum Erzgebirge
Fotos: Wasseramsel: Lubomir Hlasek
Rundaugen-Mohrenfalter: Axel Mauruszat
Perücken-Flockenblume (Titel): NSZ Erzgebirge

NATURSCHUTZZENTRUM
ERZGEBIRGE



Schutzgebiete

Naturschutz im Erzgebirgskreis



Naturschutzgebiet „Rauschenbachtal“



Das **Naturschutzgebiet „Rauschenbachtal“** befindet sich westlich der Stadt Annaberg-Buchholz zwischen den Ortschaften Mildenau, Arnsfeld und Grumbach. Es erstreckt sich vom Naturfreundehaus Rauschenbachmühle bei ca. 590 m. ü NN (Nordgrenze) bis zur Ortslage Neugrumbach bei ca. 705 m. ü NN (Südgrenze). Das reich strukturierte Tal des naturnahen Rauschenbaches wird durch zahlreiche seltene Lebensräume und eine einzigartige Flora und Fauna geprägt.

Der Name des Gebietes ist selbst erklärend: entlang des „rauschenden Baches“ waren die kleinbäuerlich genutzten Nasswiesen Bestandteil der historischen Kulturlandschaft. Waldflächen spielten hingegen nur eine untergeordnete Rolle. In den 1960er bis 1970er Jahren wurde das Tal mit Jungrindern beweidet. Zum Schutz wertvoller Wiesen und Bachabschnitte kam es in dieser Zeit auch zur Ausweisung erster Flächennaturdenkmale.

Am 01.09.1995 wurde dann das Naturschutzgebiet „Rauschenbachtal“ unter Schutz gestellt, welches die bisherigen Flächennaturdenkmale „Neugrumbacher Wiese“, „Mildenauer Kunstwiese“, „Uferlandschaft am Rauschenbach“, „Mooswiese“ sowie „Läusekrautwiese“ umfasste. Es besitzt heute eine flächenmäßige Ausdehnung von rund 41 ha.

Der Rauschenbach mit seiner sehr guten Wasserqualität und seiner naturnahen Gewässerstruktur durchzieht als Berglandbach das Naturschutzgebiet und wird von zahlreichen kleineren Nebenbächen und Quellbereichen gespeist, bevor er nördlich des Naturschutzgebietes in die Preßnitz einmündet. Typisch für das Bachtal sind Flach- und Zwischenmoore, bachbegleitende Gehölzsäume und Hochstaudenfluren, Quellmulden, Borstgrasrasen sowie Berg- und Nasswiesen.



Schwarze Teufelskralle

Die Offenlandbereiche werden durch ein Vegetationsmosaik mit zahlreichen gefährdeten Pflanzenarten geprägt. Die blütenbunten Bergwiesen und die artenreichen Borstgrasrasen werden z.B. durch Bärwurz, Arnika, Perücken-Flockenblume, Gewöhnliches Kreuzblümchen, Schwarze Teufelskralle, Wald-Läusekraut sowie verschiedene Orchideen-Arten charakterisiert. Gewöhnlicher Teufelsabbiss und Niedrige Schwarzwurzel wachsen auf wechselfeuchten Moorwiesen, in den Zwischenmooren trifft man auf Rausch- und Moosbeere, Rundblättrigen Sonnentau und Schmalblättriges Wollgras. Die Flachmoore beherbergen Standorte von Echtem Fettkraut und Kleinem Baldrian.

Die Tierwelt ist vor allem durch das Vorkommen der Kreuzotter bekannt. Außerdem wurden im Gebiet über 30 Tagfalter-Arten, 11 Libellen-Arten und zahlreiche interessante Heuschrecken-Arten nachgewiesen.

Die naturschutzgerechte Pflege der offenen Wiesen- und Sumpfbereiche wird überwiegend von der Naturschutzzentrum Erzgebirge gGmbH mit Sitz in Dörfel durchgeführt.



Schwalbenschwanzraupe

Dazu werden die Flächen einschürig (einmal jährlich) gemäht und beräumt. Diese sogenannte extensive Art der Wiesenpflege orientiert sich an den historischen Bewirtschaftungsformen und ist für den Erhalt der aus naturschutzfachlicher Sicht interessanten Arten und Pflanzengesellschaften notwendig.

Das NSG „Rauschenbachtal“ ist als Teil des Fauna-Flora-Habitat-Gebietes (FFH-Gebietes) „Preßnitz- und Rauschenbachtal“ Bestandteil des europaweiten Schutzgebietsnetzes Natura 2000. Dem Rauschenbachtal kommt dabei besondere Bedeutung beim Schutz der Lebensraumtypen „Fließgewässer mit Unterwasservegetation“, „Artenreiche Borstgrasrasen“, „Feuchte Hochstaudenfluren“, „Berg-Mähwiesen“, „Übergangs- und Schwingrasenmoore“ sowie „Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder“ zu.

